

überlegen waren. An diesen zweiten Schritt zu seiner Größe reihte sich bald ein dritter, die Schlacht von Naseby (14. Juni 1645), wo er mit seiner Cavallerie dem stehenden Prinzen Rupert den Sieg entwand. Was da auf offenem Felde erstritten worden war, vollendete Cromwell einerseits durch die Bekämpfung der Clubisten (Clubmen), welche sich zu den Royalisten wandten, anderseits durch Eroberung der königlichen Festungen, so daß gegen Ende des Frühjahrs 1646 das Parlament Meister von England war. Am 22. April dieses Jahres nahm Cromwell wieder seinen Sitz im Parlamente ein; am 27. desselben Monats sah König Karl keinen andern Ausweg, als sich den Schotten zu übergeben, von denen er sodann nach gehaltenem Ver- und Bußtage dem Parlamente ausgeliefert wurde (Anfangs Februar 1647). Jetzt begann der Streit im Innern, der Kampf des puritanischen Heeres mit den Presbyterianern im Parlamente, und statt der von dem Parlamente decretirten Auflösung des Heeres erfolgte dessen vollständiger Sieg. Schon drohte die Volksgewalt, nicht mehr durch das königliche Ansehen in Ordnung gehalten, nach allen Seiten zu zerfallen, da die Presbyterianer im Parlamente, die königlich gesinnten Bürger der Stadt London, die Partei der Leveller, endlich das Heer selbst sich um die Herrschaft bewarben. Unter solchen Umständen mußte derjenige siegen, welcher am klarsten wußte, was er wollte, der Kraft hatte, seinen Willen durchzuführen, und der Consequenz genug besaß, nichts Anderes zu wollen, als was er verwirklichen konnte. Schon damals wurde Karl Stuart, der König, von den eigentlichen Puritanern, die seit der Herrschaft der Presbyterianer im Parlamente unter dem Parteinamen der Independents begriffen wurden, als der Grund alles Uebels, als der Blutmann bezeichnet, der, wenn Friede werden sollte, wegen des vergossenen Blutes Rechenschaft ablegen mußte. Obschon Oliver das Parlamente vermochte, die wider das Heer gefaßten Beschlüsse zurückzunehmen und einen Aufstand des letztern mit Muth zu dämpfen, so traten jetzt die Royalisten unter die Waffen, die Schotten fielen in England ein, der zweite Bürgerkrieg begann. Ihn enbte Cromwell. Drei Monate reichten hin, um Wales zu bezwingen; dann wurden Berwick und Carlisle mit englischen Truppen besetzt, die Schotten überwältigt und 52 presbyterianische Mitglieder des Unterhauses verhaftet, um den Rest zur Eingehung in die Beschlüsse des Heeres zu vermögen. Man nannte dieß, der seit der Reformation eingerissenen Begriffsverkehrung gemäß, Burgirung des Parlamentes. Jetzt trat der vollständige Umsturz der englischen Verfassung ein, welcher vorausgehen mußte, wenn wirklich der Endzweck des Puritanismus, Aufrihtung des Reiches „der Heiligen Gottes“, in Ausführung gebracht werden sollte. Daß jetzt die Regierung an zwei Militärräthe, einen höhern und einen niedern, kam, daß König Karl, den das Heer zweimal dem Parlamente entführt hatte,

vor das Gericht des Heeres gestellt, daß das Oberhaus, als es in den Blutprozeß nicht einwilligen wollte, aufgelöst, und daß König Karl am 30. Januar 1649 hingerichtet wurde, lag nur in der Consequenz des Systems, und man darf sich darüber so wenig wundern, als daß die Korrupthären des Encyclopädismus Ludwig XVI. hingerichteten, oder daß der Calvinismus in allen Verschwörungen und allen Bürgerkriegen des 16. und 17. Jahrhunderts seine Hände hatte. Zu verwundern hat man sich nur über die halben Naturen, welche mit Principien buhlten, deren Consequenzen sie nothwendig vernichten mußten.

Wenige Tage nach der Hinrichtung Karls wurde ein Staatsrath von 41 Mitgliedern eingesetzt, und am 15. Mai 1649 ward England zur Republik (commonwealth) erklärt. Während jene schauerhafte innere Zerrüttung sich ausbreitete, welche die Schrift des Honorius Reggus (De statu oeclosiae Britannicae) so eindringlich beschreibt, wurde die neue Ordnung der Dinge erst in England mit dem Blute der Royalisten, in Schottland und Irland mit dem der Vertheidiger der religiösen und politischen Freiheit dieser Länder besiegelt. Auch hier war Cromwell wieder der rechte Mann. Er hatte nicht gezögert, bei der Frage über die Hinrichtung des Königs mit dem Todessoolum voranzugehen; er säumte auch nicht, das, was der strenge Puritanismus erungen hatte, mit Blut zu besiegeln. Zum Vordlieutenant von Irland erhoben, eskürmte er Drogbeda und Wexford unter dem fürchtbarsten Gemehel und erzwang durch diese Greuel, in denen er selbst ein gerechtes Urtheil Gottes, das Werk des heiligen Geistes sah, die Uebergabe der andern Plätze. Die Declaration, welche er damals zu dem Zwecke erließ, daß die Iren sich nicht über eine milde Behandlung, die ihnen zu Theil werden dürfte, täuschen, ist in der That zur Wahrheit geworden. Der Ueberrest der Bewohner von vier Provinzen wurde in eine einzige, Connaught, gebrängt, fünf Millionen Morgen Landes wurden den Eigenthümern entrisen und den Puritanern zugewiesen, die, obmohl sie das Reich Gottes auf Erden auszurichten gedachten, noch lange nicht das Gelübde der Armut abzulegen gesonnen waren. Nur sieben Monate blieb Cromwell in Irland. Dann ging er nach Schottland, wo Karl II. bereits als König gekrönt worden war. Allein die Schlacht bei Dunbar (3. September 1650) eröffnete Cromwell erst den Einzug in Edinburg; die Schlacht bei Worcester (3. September 1651) nöthigte Karl II., Schottland gänzlich zu verlassen, und der Sieger erzwang nun die Anerkennung der Commonwealth durch die Schotten. Die Macht der Puritaner ward 1652 in den drei Reichen als die herrschende anerkannt. Schon 1651 war die berühmte Navigationsacte erlassen worden, von welcher sich Englands Welthandelsmonopol datirt, wie durch ähnliche (fast gleiche) Geseze einst die monopolisirende Größe Venebig's und Genua's befestigt worden war. Nothwendig mußte aber die